BILDUNGSSTANDARDS	SCHULCURRICULUM: ÜBEN UND VERTIEFEN ANHAND FOLGENDER BEISPIELE
1. SPRECHEN 1a. Praktische Rhetorik Die Schülerinnen und Schüler können: -Redebeiträge liefern und eine Rede gestalten; - sich in komplexeren Kommunikationssituationen differenziert und stilistisch angemessen ausdrücken; - verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken und –formen (Vortrag/Referat, auch Gruppenreferat, Thesenpapier, computergesteuerte Präsentation) funktional einsetzen. Sie achten dabei auch auf Gestik, Mimik und Körpersprache; - eine Präsentation mit Hilfe von Bewertungskriterien beurteilen - bewusst und verantwortungsvoll Sprache gebrauchen: Sie vertreten klar eigene Interessen und respektieren auch die Gesprächspartner; - auf die Argumente anderer eingehen und den eigenen Standpunkt angemessen vertreten. 1b. Szenische Verfahren Die Schülerinnen und Schüler können szenische Verfahren als Interpretationsmethode anwenden und reflektieren.	Sanduhrprinzip, Pingpong-Prinzip Fishbowl- und Podiumsdiskussion, Debatte (Debattierclub), Vortragstraining, freie Rede, Bewerbungstraining, Kommunikationstraining (konstruktives Kritisieren), Kurzreferate zu unterrichtsrelevanten Themen
2. SCHREIBEN 2a. Informieren Die Schülerinnen und Schüler können: - verschiedene Techniken der Gewinnung und Verarbeitung von Informationen anwenden, auch von Informationsquellen im Internet; - Formen der Verarbeitung von Information (Exzerpt, Mitschrift, Protokoll) nutzen; - die Informationen zielgerichtet prüfen, bewerten und auswählen; - Begriffe und Sachverhalte klären 2b. Argumentieren und Erörtern Die Schülerinnen und Schüler können: - Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns anwenden (Thesen, Argumente, Belege, Beispiele, Schlussfolgerungen, Zitiertechniken); - Sachverhalte und Probleme in größere Zusammenhänge einordnen, eigene Standpunkte klar und folgerichtig entwickeln und sich mit fremden Sichtweisen und Argumentationen sachlich und fair auseinander setzen; - Argumentationsstrategien erkennen, darauf reagieren und eigene Argumentationen entfalten; - Die Schülerinnen und Schüler beherrschen unterschiedliche Formen schriftlicher Erörterung und berücksichtigen dabei einen situativen Kontext. 2c. Beschreibung und Interpretation von Texten Die Schülerinnen und Schüler können: - Texte zusammenfassen, analysieren und interpretieren;	Texterörterung (auch Argumente aus Internet, Sekundärliteratur und Zeitung sammeln), Informationen sammeln, Recherchieren, Präsentieren mit Hilfe des Internets, Zeitungsartikel, Kommentar, Rezensionen schreiben, Bewusstmachung sprachlicher Mittel (überzeugen)

- das Wesentliche eines Textes, Vorgangs, Gesprächs mit eigenen Worten adressaten- und situationsgerecht wiedergeben; - Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens sinnvoll einsetzen; - altersgemäße Sach- und Gebrauchstexte in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen auf ihre Wirkung und Funktion hin untersuchen und beurteilen; - literarische Figuren charakterisieren und Figurenkonstellationen analysieren; - Formen gestaltenden Interpretierens anwenden und den Erkenntnisgewinn reflektieren. 2d. Schreibprozesse Die Schülerinnen und Schüler können: - Texte planen und überarbeiten. Sie nutzen dabei auch die Möglichkeiten des Computers; - folgende Schreibformen verwenden: + Erörterung (freie und textgebundene Erörterung, auch literarische Erörterung); + Inhaltsangabe; + Charakteristik (nicht nur literarischer Figuren); + Textanalyse (einschließlich Stellungnahme); + analytischer und gestaltender Interpretationsaufsatz; + pragmatische Textsorten (Lebenslauf, Bewerbung, Standardbrief). Die Schülerinnen und Schüler können nach Schreibimpulsen Texte verfassen und dabei unterschiedliche Gestaltungsmittel einsetzen (auch autobiografische, parodistische und satirische Texte). 2e. Rechtschreibung und Zeichensetzung Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die wesentlichen Normen der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung.	
3. LESEN/ UMGANG MIT TEXTEN UND MEDIEN 3a. Lesekompetenz Die Schülerinnen und Schüler können: - Texte kursorisch oder intensiv lesen; - Texte vortragen und ihre Vortragsweise begründen; - Inhalt und Aussage eines Textes erfassen; - Mehrdeutigkeit als spezifisches Merkmal von literarischen Texten erkennen; - sich im Interpretationsgespräch über einen Text verständigen. 3b. Umgang mit literarischen und nichtliterarischen Texten Die Schülerinnen und Schüler können: - die wesentlichen Merkmale literarischer und nichtliterarischer Textarten benennen und ihre Funktion beschreiben; - Grundbegriffe der Textbeschreibung (auch stilistische und rhetorische Mittel) verwenden; - analytische sowie handlungs- und produktionsorientierte Methoden zur Erschließung von Texten und Medien anwenden; - wesentliche sprachliche und formale Darstellungsmittel	Lyrikwerkstatt, lyrische Bildlichkeit, rhetorische Mittel, Kurzprosa, Satire, Roman, Drama, Essay, Parabel, Lyrik, gestaltende Interpretationsverfahren (genaue Abgrenzung zu kreativem Schreiben), Standbilder bauen und beurteilen, szenische Improvisation, Bewusstmachung sprachlicher Besonderheiten anhand von Sachtexten und literarischen Texten (Kurzgeschichte, Parabel, Drama, Essay, Kommentar, Lyrik, Satire), Bewusstmachung des Zusammenhangs zwischen Form und Inhalt, Berücksichtigung sozialgeschichtlicher und biografischer Voraussetzungen des Werkes Pflichtlektüren: Theodor Storm: *Der Schimmelreiter* Friedrich Schiller: *Maria Stuart*

auf ihre Funktion hin untersuchen; - wesentliche epochentypische Themen und Gestaltungsmittel in exemplarischen Texten und Werken beschreiben und erklären; - mit altersgemäßen Texten der Gegenwartsliteratur umgehen. Durch die Beschäftigung mit mindestens zwei Werken haben sie ihre Leseerfahrung erweitert; - fächerübergreifende Perspektiven einbeziehen; - an ausgewählten Beispielen den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors oder der Autorin herstellen; - die geschichtliche Bedingtheit eines Werkes und die Bedingungen des eigenen Verstehens und Urteilens erkennen und reflektieren. 3c. Medienkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können: - das Literatur- und Medienangebot nutzen und kritisch damit umgehen; - mit den verschiedenen Medien als Mittel der Information, Kommunikation, Unterhaltung, Meinungsbildung, Werbung, Manipulation und ästhetischen Gestaltung sinnvoll umgehen; - Nutzungsmöglichkeiten und Rezeptionsweisen der Printmedien mit denen anderer Medien vergleichen; - Grundbegriffe der Filmanalyse anwenden, auch im Vergleich mit Gestaltungsmitteln literarischer Texte.	
4. SPRACHBEWUSSTSEIN ENTWICKELN 4a. Gesprochene und geschriebene Sprache Die Schülerinnen und Schüler können die wesentlichen Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache benennen und erklären. 4b. Fach- und Gruppensprachen Die Schülerinnen und Schüler können: - Fachsprachen und Standardsprache und deren spezifische Verwendung unterscheiden; - lexikalische, syntaktische und stilistische Besonderheiten fachsprachlicher Texte erkennen, beschreiben und erklären; - den Inhalt einfacher Fachtexte erschließen und erkennen die Funktionen von Gruppensprachen. 4c. Sprachgeschichte und Dialekt Die Schülerinnen und Schüler können: - wesentliche Einflüsse, die zur Herausbildung der deutschen Standardsprache geführt haben, nennen; - die Funktionen von Mundart und Standardsprache erläutern. 4d. Funktionen sprachlicher Mittel Die Schülerinnen und Schüler können: - wesentliche Funktionen der Sprache (Darstellungs-, Ausdrucks- und Appellfunktion, soziale Funktion) nennen und erläutern; - die Leistung semantischer und syntaktischer Strukturen und sprachlich-stilistischer Mittel in unterschiedlichen Texten beschreiben und beurteilen;	Wirkung von Sprache in den Medien (Werbung, Fernsehen, Zeitung), Literaturepochen: Übersicht, Geschichte, Sprach- und Bedeutungswandel, Sprachentwicklung (in Verbindung mit Literatur), Dossier Epochen beginnend in Klasse 9; fortgesetzt in Klasse 10, Lernen durch Lehren, schülergelenkte Präsentationen (wiederholend), einzelne Spezialfälle der Rechtschreibung und Zeichensetzung

- die rhetorisch-stilistischen Möglichkeiten der Satzgliedstellung nutzen. 4e. Formen der Argumentation Die Schülerinnen und Schüler können: - Mittel der Argumentation funktional deuten; - Argumentationsstruktur und Argumentationsweise in Diskussionsbeiträgen, Statements und problemerörternden Texten analysieren und beurteilen.	